Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 10 (1879)

Artikel: Regesten der Grafen von Habsburg, Laufenburgischer Linie : 1198-1408

Autor: Münch, Arnold

Kapitel: Graf Rudolf IV.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-22568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1372, Mai 4. (Dornstag nach des hl. Kreuzes Tag.) *453.*
Louffenberg.

Gr. Johann v. H. bewilligt, daß Rudolf v. Rümlang seinen vierten Antheil an dem Hof zu Schlieren, der ein Lehen vom Grafen und seinen Brüdern ist und jährlich 13 Mütt Kernen, 2 Malter Haber, 4 Hühner und 100 Eier mit aller Zubehör giltet, dem Berchtold Mertzen, Burger v. Zürich, um 40 Pfd. Zürcher Pfennige verkaufen dürfe, welcher für den gekauften Antheil vom Grafen die Belehnung empfängt.

Gedr. Archiv Wettingen, p. 1048; Herrg. 3, 725, Nr. 838. (d. d. 6. Mai.)

1372, Sept. 10. Villa nova. *454.*

Papst Gregor XI. empfiehlt den Grafen Johann u. Rudolf v. Hbsb. die Abgesandten Bertrand Raffin u. Bertrand de Nasello.

Arch. f. ältere deutsche Gesch. 9, 461.

1374. *455.*

Hartmannn v. Schönenwerd reversirt im Namen der Stadt Bremgarten den Grafen Johann v. H. um Twing u. Bann zu Berkheim.

(Schatzarch. Innsbruck). Anzeig. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11. Vergl. Urk. bei Herrg. 3, 729, Nr. 844.

1375, Sept. 19. *456.*

Bernhart, genannt »der große Bernhart«, verspricht, im Falle er das Werk, welches er dem Gr. Hans v. H. thun will, glücklich vollbringen wird, dem Gili von der Niuwenstat, Burger zu Ravensburg, 1000 Gld., im Falle der Nichtvollbringung aber 350 Gld. zu bezahlen.

Regesta Boica 9, 332.

1380, Dec. 17.

Gr. Hans II. v. H. †. — Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 848): »XVI. Kal. Anno Domini M.CCC.LXXX. obiit Johannes Comes de Habspurg.«

Vergl. Tschudi VI. 501; Herrg. 1, 244.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1347, Juni 24.	Seckingen.	Gr. Joh. mit s. Mutter Agnes u. s. Brüdern Rud. u. Gotfr.; Vergleich zwischen der Aebtissin v. Seckingen und den Fischern zu Laufenburg	350.
1348, Nov. 28.	Rheinau.	ders. mit Obigen; Stiftung einer Jahrzeit für ihren Vater	353.
1358, Sept, 8.	—	ders. mit s. Brüdern Gotfr. u. Rud.; Verkauf von Alt-Rapperswil an Oesterreich	568.
1360, Juli 25.	Nürnberg.	ders. erhält mit s. Bruder Rudolf die königl. Bestätigung d. Hombergischen Lehen u. d. Reichszolls zu Flüelen	467.
1363, Oct. 26.	Laufenburg.	ders. mit s. Bruder Gotfr.; Garant für ihren Bruder Rud. gegen die Stadt Laufenburg, wegen 3 Schuldposten	474.
1377, März 17.	Schaffhausen.	ders., Zeuge für s. Sohn Johann; Vergleich betr. die Verlassenschaft des Grafen Rudolf v. Nidau . . .	578.
1379, Febr. 12.	Basel.	ders. mit s. Bruder Rud.; Belehnung des Joh. Pulïant v. Eptingen mit Bartenheim	537.

Graf Rudolf IV.

1338, Januar 24. (Nono Kalend. Febr.) Beronae. *457.*

Propst u. Capitel zu Beromünster ertheilen an 23 genannte Personen »quas speramus nostre Ecclesie profuturas« — darunter auch Ruodolfo Comiti filio quondam dni Johannis Comitis de Habchsburg — die Anwartschaft auf Canonicate.

(Stiftsarch. Münster.) Geschichtsfrd. 32, 200.

1347, Juni 19. Rapperswil. *458.*

Die Grafen Rudolf u. Gotfrid v. H. verkaufen an Otto v. Ronbach z. Rapperswil den jährl. Zins von 60 Mütt Kernen auf der Mühle z. Rapperswil um 80 Mark Silbers.

(Staatsarch. Luzern.)

1350. *459.*

Die Grafen Rudolf u. Gotfrid v. H. zu Laufenburg ertheilen dem Heinrich am Stad v. Schaffhausen, welcher Ueberbringer eines offenen Briefs derer von Zürich mit Anerbieten eines (vom Commenthur v. Clingnau u. A.) angeregten) Anstandfriedens ist, folgenden Bescheid: „Die v. Zürich hätten nicht nur des Grafen Hans, ihres Bruders, Theil, sondern auch den ihrigen in Besitz genommen und ihrem Herrn, dem Herzog v. Oesterreich, sein Eigenthum, so ihr Lehen zur alten Rapperswil, an der March u. Wägi gewesen, entfremdet. Sie könnten daher hinter dem Rücken Herzog Albrechts v. Oesterreich einen Anstandfrieden nicht annehmen."

Tschudi 1, 388—389; vergl. auch Henne, Klingenberger Chronik p. 78.

1351, Januar 5. (Dienstag nach dem 12. Tag im Jahr.) Waldshut. *460.*

Gr. Rudolf v. H., Kirchherr zu Stunzingen, urkundet, daß er um Gottes u. seiner Seele willen, sowie infolge der Bitte v. Schultheiß u. Rath der Stadt Waldshut die Erlaubniß ertheilt habe, einen Geistlichen für die Frühmesse an der obern Kirche zu St. Jacobs Altar, unter gewissen, im Brief näher verzeichneten Bedingungen, zu halten.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, K. S. 52.) Herrg. 3, 681, Nr. 800, unterm 18. Januar (* Stadtarchiv Waldshut).

1351. *461.*

Gr. Rudolf v. H. verpfändet der Stadt Laufenburg um 500 Goldgulden die Steuer zu Kaisten.

Vergl. die Liquidationsacten der gr. habsburg-laufenb. Pfandschaften (1770—73) im Großh. Landesarch. i. Carlsruhe.

1355, Nov. 30. (St. Andreae Tag.) Liestal. *462.*

Spruchbrief des Heinrich v. Eptingen zwischen den Grafen v. Froburg u. Habsburg eines-, u. Heinrich Rich, Namens derer v. Augst, andern-theils, dahin gehend, daß die Landgrafschaft Sisgau u. deren Besitzer inwendig der Vielinen (des Violenbaches) über das Blut richten können.

(Staatsarch. Basel, M. — V. V.).

1356, Nov. 15. Wien. *463.*

Herzog Albrecht v. Oesterreich thut kund, daß nachdem Gr. Rudolf v. H. und Alle in Laufenburg, so über 16 Jahre alt, geschworen haben, stets Burg und Stadt für ihn offen zu erhalten und ihm zu dienen, er sie in seinen beständigen Schutz nehme.

(k. k. Geh. Arch.) Lichn. 3. Reg. 1898.

1360, März 16. (Montag n. St. Gregorientag.) *464.*

Herman, Abt, u. d. Convent des Benedict.-Klosters St. Gallen urkunden, daß sie auf Bitte des Gr. Rudolf v. H. den Hof zu Tüffenhüsern mit aller Zugehör sammt dem Kirchensatz der Kirche zu Stunzingen und der obern Kirche zu Waldshut, die zum Hofe Tüffenhüsern gehören, welches Alles der genannte Graf vom Kl. St. Gallen zu Lehen gehabt hatte, demselben u. seinen Erben u. Nachkommen zu eigen geben, unter Verzicht auf jeden weitern Anspruch des Klosters auf die genannten Güter.

Gr. Rudolf hat ihnen dafür andere Güter übergeben, die sein eigen waren u. die er inskünftig immerdar vom Kl. St. Gallen zu Lehen tragen soll.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, KS. 56.)

1360, Mai 29. (Samstag n. Pfingsten.) *465.*

Gr. Rudolf v. H. urkundet, daß er der Aebtissin u. d. Convent des Clariss. Klosters zu Königsfelden, in der Constanzer Diöcese, den Hof zu Tüffahüsern auf dem Schwarzwalde mit dem Kirchensatz u. mit der Kirche zu Stunzingen und der obern Kirche in der Stadt Waldshut sammt Zugehör, welche sämmtlich zum Hofe Tüffahüsern gehören, um 1580 gute Gld. verkauft habe.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden, KS. 53.)

1360, Juli 24. (St. Jacobs Abend.) Nürnberg. *466.*

Carl v. G. G. röm. Kaiser etc., confirmirt u. bestätigt auf demüthige Bitte des edlen Rudolf, Grafen v. Habsburg, den Brief d. d. Colmar, Montag n. St. Valentinstag (16/17. Febr.) 1321, mit welchem der römische König Friedrich das zwischen den Grafen Wernher (Wernlin) v. Homberg u. Johann v. H. vereinbarte Gemächde, betreffend ihre Reichslehen, genehmigt hatte.

Herrg. 3, 700, Nr. 816 (*Erzherzgl. Archiv zu Innsbruck); Glafey, Anecd. Collect. 295; Geschichtsfrd. 1, 323; A. Huber, Reg. K. Karls IV., Nr. 3247.

1360, Juli 25. Nuremberg. *467.*

Kaiser Carl bestätigt den Grafen Rudolf u. Hans v. H., die s. Zeit von Kaiser Heinrich (Florenz 1313, Januar 21.) u. König Friedrich (Hagenau 1315, März 19.) dem Grafen Wernher v. Homberg verliehenen Lehen, Gnaden und Privilegien u. speziell den Reichszoll zu Flüelen, sodann das v. König Friedrich (Constanz 1315, Juni 11.) genehmigte gegenseitige Gemechte der Grafen Wernher (Wernlin) v. Homberg u. Johann v. Habsburg.

Glafey, Anecd. Collect. 295; Geschichtsfrd. 1, 323, 444; A. Huber, Reg. K. Carls IV., Nr. 3248.

1360, August 21. (Freitag v. St. Bartholomä.) *468.*

Ulrich Virrabent, Vogt zu Laufenburg, Berchtold Salzmann, Johann Galmpter u. Chůnrat Vnmoſse, Burger z. Louffenberg, urkunden, daß nachdem Gr. Rudolf v. H. der Aebtissin u. d. Convent zu Königsfelden seinen Hof Tüffahüsern mit d. Kirchensatz der Kirche z. Stunzingen u. d. obern Kirche zu Waldshut verkauft habe, sie dafür sorgen wollen, daß auch die Grafen Johann u. Gotfrid v. Habsb. ihre Einwilligung dazu geben und d. Kl. Königsfelden hierüber auf künftige Weihnachten ihre offenen Briefe zustellen.

(Aarg. Staatsarch., Königsfelden KS. 55.)

1362, Febr. 26. (Samstag v. St. Lucientag.) *469.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth verleihen dem Rath u. der Gemeinde ihrer beiden Städte zu Laufenburg wegen für sie übernommener 3 Schuldposten (3400 Gld. an Basel, 200 Mark Silber an Heinrich v. Wallbach u. 1200 Gld. an das Kloster Clingenthal) Freiheit von Diensten, Steuern und Schatzungen für 6 Jahre, mit dem Gelöbniß, die Stadt vor Ablösung dieser Schuld nirgendshin zu verkaufen noch zu versetzen.

Aelt. Urkkb. der St. Laufenburg, p. 11a — 14½; Argovia 8, 393 A.

1362, Juni 17. *470.*

Gr. Hug v. Fürstenberg, Herr zu Haslach, verpflichtet sich, das ihm von Rudolf u. Götz, Grafen v. H., zu Lehen gegebene Thal zu Gebrichen mit Zubehörden, auf welches er von einem Bürger in Freiburg zuerst 300 und dann wieder 100 Mark Silber angeliehen, durch Hinauszahlung von 400 Mark wieder zu lösen.

Riezler, Fürstenberg. Urkkb. 2, 246, Nr. 367, nach einer 1829 im Carlsruher Archiv vorhandenen, jetzt aber nicht mehr aufzufindenden Urkunde.

1363, März 11. (Samstag v. Mittervasten.) *471.*

Johann v. G. G. Bischof zu Basel thut kund, daß nachdem ihm sein Oheim, Gr. Johann v. Froburg, und der edle Graf Rudolf v. H. die Landgrafschaft im Sisgau mit allen Rechten, die dazu gehören, ein Lehen vom Stift Basel, aufgegeben haben, er damit die Grafen Sigmund v. Thierstein und Johann v. Froburg zum halben Theil und den Gr. Rudolf v. H. zum andern halben Theil belehnt habe.*)

Siegler: Bischof Johann v. B. S. h.

(Basellandsch. Staatsarch., geh. Archiv, Lade M. lit J.) Heusler, Verfass.-Gesch. d. St. Basel, p. 32; Regesta Boica 9, 79.

472.

Bei Tschudi (459), Herrgott (3, 708, Nr. 459), sowie auch bei Trouillat (4, 195, Nr. 81) findet sich ein anderer Brief, d. d. Ystein, Samstag v. Mittervasten (11. März) abgedruckt, welchem zufolge Bischof Johann v. Basel die Grafen Johann v. „Habsburg" u. Sigmund v. Thierstein mit der Landgrafschaft im Sisgau belehnt. Das Original dieses Briefes, der mit obigem und späteren im Widerspruch steht, findet sich — wie schon die Registratur des Liestaler Archivs vom Jahr 1708 erklärt — nicht mehr vor. Eine Abschrift (W. B. 178 b) stammt, der Handschrift nach, erst aus dem 15. Jahrh. Heusler (Verfassungsgesch. d. St. Basel, p. 32 ff.) vermuthet, dass das Wort „Habsburg" auf einem Abschriftfehler beruhe und in „Froburg" zu ändern sei, wofür auch die Urkunde spreche. Hiernach hätte also der Bischof zuerst den Thiersteiner in die Hälfte der Landgrafschaft mit Johann v. Froburg aufgenommen, worüber die von Tschudi und Herrgott erbrachte Urkunde ausgestellt wurde, und dann, in zweiter Handlung, aber sofort darauf, alle drei Theilhaber durch die Urkunde Nr. 471 belehnt.

1363, Mai 12. (Freitag nach der Auffahrt.) Liestal. *473.*

Die Grafen Johann v. Froburg und Sigmund v. Thierstein kommen hinsichtlich der Nutzung des ihnen zustehenden halben Antheils der Landgrafschaft im Sisgau, von welcher Graf Rudolf v. H. die andere Hälfte inne hat, dahin überein, daß die Zoll- u. Geleitsleute z. Diepflikon u. Onezwyl das hälftige Betreffniß der beiden Grafen u. den Antheil des Grafen Rudolf v. H. gemeinschaftlich einnehmen sollen, gemäß der s. Z. zwischen dem Froburger u. Gr. Rudolf v. H. errichteten Ordnung. Auch sollen Froburg u. Thierstein die Hälfte der Kosten, die auf das Landgericht gehen, bezahlen.

Zeugen: Hartmann v. Eptingen, Gotfrid v. Eptingen, genannt Bitterli, Heinrich v. Ifenthal, Ritter; Burkart Münch v. Landskron, Wernli v. Frick, Günther v. Eptingen, Claus v. Kienberg, Vogt zu Laufenburg, Heinrich Zielemp, Edelknechte; Conrad Eggly, Schultheiß zu Liestal, Conrad Vol v. Olten, Hans Bönne, Vogt zu Farnsburg, u. Henman am Werde v. Dornach.

Siegler: Die Grafen v. Froburg u. Thierstein. (2 S. h.)

(Basellandsch. Staatsarch., geh. Archiv, Lade M. Lit L.)

1363, Juni 20. (Dienstag vor St. Johann zu Sungichten.) *474.*

Margaretha, Aebtissin u. d. Capitel des Gotteshauses Seckingen ertheilen dem Grafen Rudolf v. H. die Bewilligung, dem Rath und den Burgern der Stadt Laufenburg für ihm dargeliehene 1000 Goldgulden die Fischenzen im Rhein, welche er vom Gotteshause zu Lehen hat, ... »die man nempt daz ſtanggarn daz man fúret zwúſchen Louffenberg vnd Sekingen vff dem Rine mit aller ſiner zůgehörde vnd anhang: So denn den teil den er hat an dem donſtag tag vnd nacht zů den viſchetzen der wägen ze Louffenberg mit ir zůgehörde vnd den vierteil der wegen ze der netze zů dem breittenwog, zem bach vnd zů dem lechen, daz darzů gehört« ... verpfänden zu dürfen.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 44 a — 45 a; Vetter, Schiffart, Flötzerei u. Fischerei auf d. Oberrhein, p. 173—175; Argovia 8, 393 B.

1363, Juni 26. (Montag n. St. Johanns Tag z. Sungichten.) *475.*

Conrad v. Berenfels, Ritter, Burgermeister, und Rath u. Bürger der Stadt Basel urkunden über die Bedingungen, unter welchen der Wieder-

*) Einen ausführlichen Grenzbeschrieb der Landgrafschaft Sisgau gibt Graf Johann v. Froburg in einer Urkunde d. d. Basel, Samstag v. Sant Johans tag ze Sungichten (17. Juni) 1363. (Basellandsch. Staatsarch. Lade M. m.)

kauf der 375 Guld. Geldes, welche sie vom Grafen Rudolf v. H. und Rath u. Burgern der Stadt Laufenburg um 7500 Gld. guter u. schwerer Floriner gekauft haben, stattfinden soll. Während der Dauer des Schuldverhältnisses und noch ein Jahr darüber hinaus, sollen Graf Rudolf und die von Laufenburg in Basel verburgrechtet sein. Sofern sie von Jemand gedrängt oder genöthigt würden, soll ihnen Basel mit guten Treuen berathen und beholfen sein.

Rothes Buch der Stadt Basel p. 341.

1363, Juli 7. (Freitag v. St. Margarethen Tag.) *476.*
Brugg im Ergöw.

Gr. Rudolf v. H., mit andern Herren, als Zeuge in dem Briefe, welchem zufolge die Grafen Eberhard, Egon, Eberhard, Hartmann, Johann und Berchtold v. Kyburg den Herzogen Rudolf, Albrecht und Lüpolt von Oesterreich die Städte u. Vesten Burgdorf u. Oltingen und alle Rechte zu Thun und überdies das vom Reiche zu Lehen gehende Münzrecht um 12,000 Florenzer Gulden verkaufen und sie von den Herzogen v. Oesterreich wieder zu Lehen nehmen.

(K. K. geh. Arch. z. Wien). Argovia 5, 166.

1363, Juli 7. Brugg. *477.*

Die Grafen Egeno u. Eberhard v. Kyburg geloben, dem Herzog Rudolf v. Oesterr. treu zu dienen mit aller Macht.

Zeugen: Bischof Johann v. Gurk, Kanzler der Herzoge und Landvogt in Schwaben u. Elsaß, Graf Rudolf v. H., Graf Johann v. Froburg, Graf Immer v. Straßberg, Graf Rudolf v. Nidau.

Soloth. Wochenbl. 1823, 405; Liebenau, Bisch. Joh. v. Gurk, Reg. Nr. 147, (Argovia 8, 264).

1363, Juli 30. (Sonntag nach St. Jacobs Tag.) *478.*

Die Grafen Rudolf v. H., Johann v. Froburg u. Sigmund v. Thierstein kommen in Betreff der Landgrafschaft im Sisgau, welche sie vom Stift Basel zu Lehen haben, dahin überein, daß Gr. Rudolf den einen halben Theil und die beiden andern Antheilhaber gemeinsam die andere Hälfte nutzen und nießen sollen. Hinsichtlich des Zolls zu Liestal, den die Münch v. Landskron u. die Schaler v. Benken von Froburg zu Lehen haben, behält sich der v. Froburg —, für den Zoll an der steinernen Brücke bei der Mühle zu Augst, den die Münch v. Münchenstein und die von Berenfels vom Grafen v. Habsburg und seinen Brüdern zu Lehen haben, behält sich Habsburg die allfällige weitere Verleihung vor. Der Zollbezug über den obern Hauenstein, der bisher in Waldenburg geschah, wird nach Onezwil verlegt, und der Zoll über den niedern Hauenstein unter der neuen Homberg, der bisher zu Trimbach u. Horwe (Hauenstein) erhoben wurde, soll fortan zu Diepfliken bezogen werden, wobei sich übrigens die drei Grafen vorbehalten, alle diese Zölle u. Geleite in gemeinschaftl. Einverständniß gutfindend auch an andere Orte der Landgrafschaft zu verlegen. Jedem von den drei Antheilhabern, der darum angerufen wird, soll es zustehen, einen Landtag nach einer beliebigen Dingstatt zu verkünden, doch soll im Namen aller drei zu Recht gesprochen werden.

Siegler: Die drei Grafen. (Es hängt einzig noch das Siegel des Gr. Rudolf v. H.

(Basellandsch. Staatsarchiv, Lade M. lit. N.)

1363, Oct. 6. (Donnerstag n. St. Michels Tag.) Waldenburg. *479.*

Gr. Johann v. Froburg verfügt, daß Gr. Sigmund v. Thierstein, den er zum Gemeinder seines Antheils an der Landgrafschaft Sisgau angenommen, bei den Zöllen u. Geleiten zu Onezwile u. Diepflikon, die Gr. Rudolf v. H. mit ihnen gemeinschaftlich habe, zeitlebens den dritten Pfennig von dem, was auf des Froburgers Antheil fällt, nießen und nehmen solle. Nach

des Letztern Ableben aber solle dessen Antheil an der Landgrafschaft gänzlich dem Sigmund v. Thierstein oder dessen Erben zufallen.

(Basellandschaftl. Staatsarchiv, geh. Archiv, Lade Y, lit. O). Heusler, Verfass.-Gesch. d. St. Basel, p. 32.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligentag.) Lovffenberg. *480.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth erneuern u. bestätigen dem Rath u. d. Gemeinde ihrer beiden Städte z. Laufenburg wegen Uebernahme der beiden Schuldposten von 3500 und 4100 Gld. an die Stadt Basel und von 600 Gld. an das Kloster Clingenthal die bereits (mit Brief v. 26. Febr. 1362) gemachten Gelöbnisse.

Garanten: Die Grafen Johann v. Habsburg, zugleich als Vogt der Gräfin Elisabeth, u. Graf Gotfrid v. Habsburg.

Erbetene Zeugen u. Mitsiegler: Die Grafen Walraf v. Thierstein, Hartmann v. Kyburg u. Egen v. Freiburg, sowie Hans v. Krenkingen.

(Stadtarch. Laufenb., Vidimus des bischöfl. basel'schen Officials v. 21. März 1441.) Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 14b — 18a; Herrg. 3, 711, Nr. 825, (* Stadtarch. Laufenburg.)

Das Verzeichniss der von den Grafen Rudolf IV. u. Hans IV. zu Gunsten der Stadt Laufenburg errichteten Pfandbriefe (Argovia 8, 393) enthält unter lit. C. folgende Notiz: „Graf Rudolff v. Habsburg hat vns verpfendt iiij M. Vij c gl., vns nit ze uerkouffen ze uersetzen noch bekumern mit reysen in dehein weg; vffgnomen von Burgermeister und Rhätt zuo bassel und Clingenthall Johans v. Habchuszhein. Des dattum wist Donstag vor aller heiligentag ao dm. xiijclxiij. Mit dem C. verzeichnet.“ Damit ist wohl obiger Brief gemeint.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligen.) *481.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth verpfänden dem Rath und den Burgern ihrer beiden Städte z. Laufenburg, welche hinter sie gegangen sind und auf sich selbst, ihre Stadt und Allmend 4100 Florenzer Gulden bei der Stadt Basel aufgenommen haben, ihren Zoll zu Laufenburg auf dem Wasser und auf dem Land, mit dem Geleit, der Münze und aller Zugehörde.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg. p. 31a — 33a; 62a — 64b; Argovia 8, 393 E. u. 395 III.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligen.) *482.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth versetzen dem Rath und den Burgern ihrer Stadt z. Laufenburg für die bei Basel aufgenommenen 4100 Florenzer Gulden, deren sie von denen v. Laufenburg gewährt sind und die sie in der Grafen offenen und redlichen Nutzen gekehrt und gewendet haben, ihre Rheinfischenzen z. Laufenburg nebst Zugehörde.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 45b — 47b; Argovia 8, 393, D.

1363, Oct. 26. (Donnerstag v. Allerheiligen.) *483.*

Gr. Rudolf v. H. setzt Rath u. Burger seiner beiden Städte z. Laufenburg in nutzliche und ruhigliche Gewähr des ihnen verpfändeten Zolls auf dem Wasser u. a. d. Land, mit dem Geleit, mit Münze u. allen Rechten, Nutzen und Gewohnheiten, wie genannter Zoll mit s. Zugehörde »ihn von Erbschaft ankommen ist,« und erlaubt der Stadt L., die Pfandschaft zu Handen zu nehmen.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 35a — 36a; Argovia 8, 397, IV.

1364, Febr. 18. (Montag v. Oculi.) Prage. *484.*

Kaiser Carl IV. ertheilt die lehensherrliche Bewilligung, daß Gr. Rudolf v. H. den Zoll z. Laufenburg, auf dem Wasser u. auf dem Lande, mit dem Geleit, mit der Münze u. aller Zugehörde, wie seine Vorderen sie bisher gehabt und genossen haben u. die er vom Reiche zu rechtem Mannlehen hat, dem Rath u. d. Burgern der Stadt z. Laufenburg um 6000 Goldgulden versetzen und verpfänden darf, immerhin mit dem Beding,

daß dieser Zoll etc. allezeit von König und Reich sollen zu Lehen rühren, wie dies bisher der Fall gewesen.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg. S. 36b — 37a.

Herrg. 3, 717 (* Stadtarchiv Laufenburg, unvollständig); A. Huber, Reg. K. Carls IV., Nr. 4013; Argovia 8, 399, V.

1364, März 14. (Dornstag v. d. Palmtag.) Basel. *485.*

Gr. Sigmund v. Thierstein thut kund, daß nachdem die Gr. Johann v. Froburg u. Rudolf v. H. dem Bischofe Johann v. Basel die Landgrafschaft im Sisgau, die sie vom Bischof u. Stift Basel zu Lehen hatten, aufgegeben u. daraufhin der Bischof dieselbe dem Johann v. Froburg u. ihm zum halben- u. dem Gr. Rudolf v. H. zum andern Theil verliehen habe, er einer mit dem Bischof getroffenen Uebereinkunft zufolge sich aus freien Stücken der genannten Lehenschaft in der Weise entziehe, daß er dem Bischof die Gerichtsbarkeit in Zwing und Bann der Stadt Liestal und der Dörfer Munzach, Fülistorf, Selpesberg (Seltisberg), Langsten (Lausen), Leifelfingen, Bütken (Buckten), Kenrechingen (Känerkinden), Wittersperg (Wittisburg), Rümken (Rümlingen), Hefelfingen u. Dürnen (Dürnten), überlasse.

Klosterarchiv Basel, Thierstein Nr. 11.

Schöpflin, Alsat. dipl. 2, 243.

1364, März 27. Neyestatt in Oesterreich. *486.*

Gr. Rudolf v. H., Herr z. Laufenburg, begibt sich zu Gunsten der österr. Herzoge, Rudolf u. Leupolt, aller Ansprüche auf die Grafschaft u. Herrschaft Homberg, den Kirchensatz zu Herznach und alle dazu gehörigen Vesten, Märkte, Dörfer etc.

(k. k. Geh. Archiv). Herrg. 3, 717, Nr. 828. (in einem Vidimus des Bischofs Johann v. Brixen resp. des kaiserl. Notars Alb. Herm. v. Grifftete d. d. 26. April 1364 (* Erzherzogl. Archiv Innsbruck); Lichn. 4, Nr. 584; Kopp II. 2, 325.

1364, April 19. (Freitag v. St. Georgentag.) *487.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth erneuern u. bestätigen dem Rath u. d. Burgern ihrer beiden Städte z. Laufenburg, welche für sie bei der Stadt Basel weitere 6000 Florenzer Gulden aufgenommen haben, die Verpfändung des Zolls auf dem Wasser und auf dem Land, mit dem Geleit, mit der Münze und aller Zugehörde.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 33a — 35a; Argovia 8, 394, F.

1364, Dec. 27. (Freitag n. hl. Weihnachten.) Louffenberg. *488.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth ertheilen dem Rath u. den Burgern ihrer beiden Städte zu Laufenburg verschiedene Begünstigungen für den Bezug von Bau- und Brennholz aus dem Hardtwalde, welcher dagegen mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit größerer städtischer Bauten für Fremde beschränkt sein soll, und zwar dies Alles für so lange, bis die beiden Schuldposten an Basel von 7500 Gld., sowie derjenige von 600 Gld. an das Kloster Clingenthal getilgt sein werden.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenb. p. 21½a — 22a; Herrg. 3, 719, Nr. 829 (* Stadtarchiv Laufenburg); Argovia 8, 394, L.

1365, März 16. Wien. *489.*

Gr. Rudolf v. H. nebst den Bischöfen Joh. v. Brixen, Joh. zu Gurk und Andern als Zeuge in dem Brief, mit welchem Herzog Rudolf v. Oesterreich die von seinem Vater 1357 gestiftete Propstei zur hl. Dreifaltigkeit in der Hofburg zu Wien an die Stadtpfarrei zu St. Stephan verlegt und diese Stiftung für 24 Chorherren u. 26 Kapläne erweitert.

Urkk. des Kathedralkirchen-Archivs Wien. Zurlauben, Stemmatogr. Bd. 26, 331—373; Liebenau, Bisch. Joh. v. G., Reg. Nr. 194 (Argovia 8, 270).

1365. o. D. *490.*

Gr. Rudolf v. H. schlichtet zwischen Abt Heinrich z. Rheinau u. dem Convent dieses Gotteshauses »alle ſtöſs, miſshel u. anspraoh, ſo ſy gegen einander gehept han unz uff den hútigen tag.«

(Staatsarch. Zürich, Rheinau). Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf 1, 517.

1366, Aug. 28. (St. Augustinus Tag.) Basel. *491.*

Die Grafen Eberhard v. Kyburg, Portner u. Domherr z. Straßburg, Walraf v. Thierstein (d. ältere) u. Ritter Burkart Sporer v. Eptingen, welche, als mit dem Tod des letzten Froburgers die Besitzung dem Hochstift Basel ledig wurde und Bischof Johann (v. Vienne) gegen die damaligen Landgrafen Rudolf v. Habsburg u. Sigmund v. Thierstein Ansprüche auf das hohe Gericht, Stock u. Galgen zu Waldenburg u. Zoll u. Geleit in Onotzwil erhob, als Schiedsrichter aufgestellt worden — erkennen, daß die v. Waldenburg in dem Amte keinen Stock, Galgen oder Recht, so zu der Landgrafschaft gehört, haben sollen, sondern was schädlicher Leute in dem Amt ergriffen werden oder Missethaten geschehen, das sollen sie dem Landgrafen überantworten u. das soll auf den Dingstätten der Landgrafschaft verrechtiget werden.

(Basellandschaftl. Staatsarchiv, geh. Arch., Lade Y, lit. D D.) Heusler, Verfass.-Gesch. d. St. Basel, p. 365.

1366, Oct. 20. (Dienstag nach St. Gallitag.) Lovfenberg. *492.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth verpfänden dem Rath und den Burgern ihrer Städte zu Laufenburg wegen für sie bei Hemmann zur Rosen und dessen Ehefrau Elsbethen zu Basel aufgenommenen 600 Goldgulden den Zoll zu Laufenburg, auf dem Wasser und dem Land, mit allen Nutzungen u. Rechten, mit dem Geleit, mit der Münze und aller Zugehörde, außerdem ihre Rheinfischenzen zu Laufenburg, soweit dieselben nicht bereits der Stadt Basel und dem Kloster Clingenthal verpfändet sind.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 47b — 50a; Herrg. 3, 722, Nr. 831 (* Stadtarchiv Laufenburg, unvollständig); Argovia 8, 394, G.

1367, Febr. 12. (freitag v. st. Valentins tag.) Schaffhausen. *493.*

Bischof Johannes v. Brixen, Kanzler Herzog Albrechts v. Oesterreich, Graf Cunrat v. Fürstenberg, Graf Rudolf u. Graf Gotfrid v. Habsburg, Gebrüder, Hugo v. Gutenburg, Freiherr, Peter v. Thorberg, Landvogt der Herzoge v. Oesterreich in Schwaben, Aargau u. Thurgau, Hermann v. d. Breiten-Landenberg, Ulrich der Truchseß v. Dießenhofen, Egbrecht v. Goldenberg, Johanns v. Frauenfeld, Niclaus der Dressideler v. Oesterreich, Niclaus v. Schwandegg u. Rudolf v. Schönau, genannt der Hürus, Ritter, geschworene Räthe der Herrschaft Oesterreich, geben Schultheißen, Räthen u. Burgern gemeinlich, edlen u. gemeinen Leuten, Reichen u. Armen der Stadt Schaffhausen, die der Herzoge von Oesterreich Pfand ist, zur Beilegung aller Irrungen eine Verfassung, die 47 Artikel zählt u. von den Räthen der Herzoge der Stadt Schaffhausen besiegelt übergeben wird.

(Staatsarchiv Schaffhausen, Abschrift aus dem Ende des 14. Jahrh.) Vergl. (Kirchhofer) Neujahrsgeschenk f. d. Jugend d. Kt. Schaffhausen (X), p. 5; Riezler, Fürstenberg. Urkkb. 2, 267, Nr. 405.

1368, April 11. (Zinstag in der Osterwoche.) Lovffenberg. *494.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth bestätigen dem Rath und d. Burgern beider Städte zu Laufenburg die guten alten Gewohnheiten u. Rechte, welche sie von Alters her vom Gotteshause St. Fridolin z. Seckingen und den Kastvögten gehabt haben, insbesondere mit Bezug auf die städtische Gerichtsbarkeit, auf Umlagen u. Freizügigkeit, mit dem Versprechen, Stadt u. Burg niemals zu versetzen noch zu verkaufen.

Originalurkunde im Stadtarch. Laufenburg. (Beilage Nr. 9.) Laufenburger Aelt. Urkkb. p. 2b — 5b; Laufenb. Stadtb. D. p. 20 u. folg., Nr. 15. Herrg. 3, 723, Nr. 834 (unvollständig, * Stadtarch. Laufenburg.)

1368. *495.*

Ritter Hans v. Thengen, ein Freier, erhebt auf offener Dingstatt z. Sissach, in verbanntem Landgericht, auf Ansuchen des Grafen Sigmund v. Thierstein, Landgrafen im Sißgau, u. zweier Burger v. Laufenburg, als Vollmachtträger des Grafen Rudolf v. H., ebenfalls Landgrafen im Sißgau, bei den Landsassen Kundschaft über des Landgrafen im Sissgau Rechte.

Bruckner, p. 1968; Burckhardt, L. A., Beiträge z. vaterländ. Geschichte (Verfassung der Landgrafsch. Sißgau) 2, 381.

1369, März 27. (Dienstag nach d. Palmtag.) Lovfenberg. *496.*

Gr. Rudolf v. H. u. s. Gem. Elisabeth urkunden u. geloben wegen einer vom Rath u. d. Burgern ihrer beiden Städte zu Laufenburg für sie gegen die Stadt Basel eingegangenen Schuld von 3500 Goldgulden, unter Bestätigung der bereits laut früheren Briefen bewerkstelligten Verpfändung des Zolls u. der Rheinfischenzen zu Laufenburg, daß sie die Burger beider Städte weder zu Diensten noch zu Steuern verhalten, auch nicht zu Reisen, zu Diensten oder zu Hülfe schicken werden, als mit deren freier Zustimmung. Führen die Grafen selbst Krieg, so sollen ihnen die Burger wie bisher berathen und beholfen sein. Alles für so lange, bis die genannte Schuld getilgt sei. Im Fernern geloben die Grafen, daß sie Burger und Stadt Laufenburg niemals verkaufen noch versetzen werden, auch soll der gemeinen Schuld der Stadt wegen kein Burger am Wegzug behindert noch belastet sein.

Stadtarch. Laufenburg. Vidimus d. bischöfl. basel'schen Officials v. 7. März 1441. Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg S. 8a — 10½; Herrg. 3, 724, Nr. 836 (unvollständig, *Stadtarchiv Laufenburg); Argovia 8, 394, I.

1371, Febr. 1. (Samstag v. Lichtmeß.) *497.*

Gr. Rudolf v. H. gestattet dem Conrad Münch v. Münchenstein, 8 Viernzel Korngeld z. Muttenz den Gebrüdern Walpacht zu Basel um 110 Gld. zu versetzen.

(Klosterarchiv Basel, Varia Nr. 16).

1371, Febr. 4. (Zinstag n. Lichtmeß.) Lovffenberg. *498.*

Gr. Rudolf v. H. gelobt, daß er den Vettern Heinrich u. Johannes Scheitler, Landleuten v. Uri, ihren Helfern und ihren Eidgenossen, welche seinen Bruder Graf Gotfrid v. Habsburg in Einsiedeln gefangen genommen haben, dessenthalben nichts nachtragen und ihr Freund sein wolle.

Tschudi 1, 475; Herrg. 3, 725, Nr. 837 (*Scheuchzer'sche Sammlung); Schmid, Gesch. v. Uri, 1, 243; Mohr, Reg. v. Einsiedeln p. 37, Nr. 423.

1371, Sept. 13. (Montag n. Mariä Geburt z. Herbst.) *499.*

Rath u. Burger z. Laufenburg thun kund, daß sie mit Wissen, Gunst u. gutem Willen des Gr. Rudolf v. H. dem Burgermeister u. Rath der Stadt Basel 233 Florenzer Gld. jährlichen Geldes Zinses ab ihrer Allmend u. ab allem Gemeindeeinkommen der St. Laufenburg um 3500 guter und schwerer Florenzer Gulden verkauft haben, die in des Grafen Rudolf v. H. und der Stadt Laufenburg Nutzen verwendet worden. Der Zins soll jährlich getheilt entrichtet werden: die Hälfte oder 116½ Gld. auf St. Johannstag z. Sungichten und die andern 116½ Gld. auf St. Johannstag z. Weihnachten.

Zur Sicherheit für Hauptgut u. Zinsen verbürgen sich: die Grafen Walraff u. Sigmund, Vettern, v. Thierstein; Johann v. Krenkingen d. alte, Freiherr; Herr Conrad v. Berenfels, Herr Conrad v. Biedertan, Herr Hemman v. Roperg, Herr Lütold v. Frick, Ritter; Fritscheman ze Rin, d. ältere, Ulrich v. Ramstein, Hemman Schengk, Berthold v. Henkart, Eberhard v. Boßwiler, Claus v. Kienberg, Conrad v. Oftringen, Edelknechte; Wernher zer Sunnen, »den man spricht Fürnach« und Heinrich v. Schliengen, »den man spricht Kolsack«, Bürger zu Basel.

Großes weißes Buch d. St. Basel p. 45—46.

1372, März 23. (Zinstag v. d. hl. Ostertag.) *500.*

Gr. Rudolf v. H. quittirt den Johann v. Vienne, Bischof v. Basel, für 2000 Goldgulden, welche ihm letzterer für geleistete Dienste und Anderes schuldete.

Catalog Maldoner; Trouillat, 4, 724.

1372, Mai 8. *501.*

Gr. Rudolf v. H. mit den Grafen Rudolf v. Neuenburg, Sigmund v. Thierstein, Joh. v. Valendis u. den Edlen Ulrich v. Bubenberg, Johann Grans u. Petermann v. Rohrmoos als Zeuge für Gräfin Anastasia v. Kyburg, Wittwe, u. ihre Söhne Eberhard, Hartmann u. Bertchtold, welche der Stadt Burgdorf den dortigen Emmenzoll um 412 Gld. mit Vorbehalt der Wiederlösung verpfänden.

Soloth. Wochenbl. 1817, 423.

1372, Juni 6. (Samstag nach Fronleichn. Tag.) *502.*

Gr. Rudolf v. H. verpflichtet sich gemeinschaftlich mit den Grafen Ludwig v. Neuenburg, Sigmund v. Thierstein, Johann v. Aarberg, Egon v. Freiburg u. Ritter Peter v. Grünenberg als rechter Mitgülte u. Bürge für eine Schuld von 700 guten Gulden, welche die Grafen Hartmann, Eberhard u. Berchtold v. Kyburg, Gebrüder, dem Schultheiß, Rathe u. den Bürgern der Stadt Solothurn schuldig geworden sind, und zwar Graf Rudolf v. H. speziell für 100 Gulden.

Soloth. Wochenbl. 1814, 281.

1372, Juli 8. (Donnerstag n. St. Ulrichs Tag.) Lovffenberg. *503.*

Gr. Rudolf v. H. verurkundet einen Vergleich zwischen dem Domherrn Herdegen Brun in Zürich u. dem Capitel u. den Chorherren des Gotteshauses des Münsters, betreffend Beilegung bestandener Mißhelligkeiten.

Herrg. 3, 726, Nr. 839 (*Scheuchzer'sche Sammlung).

1372, Oct. 5. (An dem Zinstag n. St. Michels Tag.) Lovffenberg. *504.*

Gr. Rudolf v. H. bescheinigt, von seinem lieben Oheim, Graf Sigmund v. Thierstein, für Rechnung des Bischofs Johann v. Basel, die Summe von 432 Gulden, welche ihm der letztere schuldete und wofür Gr. Sigmund v. Thierstein u. Burkard Sporer sich verbürgt hatten, empfangen zu haben.

Catalog Maldoner; Trouillat 4, 727.

1372, Nov. 3. (Mittwoch n. Allerheiligen.) Lovffenberg. *505.*

Gr. Rudolf v. H. sagt seinem Vetter, dem Grafen Egen v. Freiburg, wegen der Bürgschaft, die ihm dieser für 2000 Gulden gegen seine Verwandten, die Grafen Friedrich, Donat u. Diethelm v. Toggenburg, leistet, Lösung u. etwaige Schadloshaltung zu.

(Oesterr.-Breisg. Archiv). Mone 16, 460.

1373, Aug. 11. *506.*

Gr. Rudolf v. H., Hauptmann der Herrschaft Oesterreich zu Tirol, entscheidet den Streit zwischen Hans dem Zächer von Tramin u. den Gebrüdern Ulrich u. Christian an der Blatten.

Anz. für schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11 (Caniculares Jacobi Andreae Baronis de Brandis de anno 1623. Ms. auf dem Ferdinandeum z. Tirol, Collecta Dipauliana).

1373, Sept. 28. (St. Michels Abend.) *507.*

Gr. Rudolf v. H. bewilligt und verurkundet, daß Johann v. Landenberg v. Greifensee u. Freiherr Heinrich v. Rüsegg, Namens u. an Statt der Frau Verena von der Alten Klingen, Ehefrau d. Ulrich v. Landenberg, und

ihrer Kinder Beringer, Tiden u. Adelheid, deren Vogt u. Träger er für alle Güter ist, die sie v. Habsburg zu Lehen haben, den Zehnten zu Watt bei der alten Regensperg mit aller Zugehörde, ein Habsburglehen, dem Eberhard im Turn v. Schaffhausen um 820 Goldgulden verkaufen dürfen, resp. verkauft haben.

Herrg. 3, 726, Nr. 840 (* Scheuchzer'sche Sammlung).

1373, Oct. 23. (Sonntag n. St. Lucas Tag.) Prag. *508.*

Kaiser Carl IV. erlaubt dem Grafen Rudolf v. H., in seiner Stadt zu Laufenburg eine silberne Münze zu schlagen, die gut sei von Silber und schwer von Gewicht, und zwar auf der Städte Basel, Schaffhausen oder Zürich Korn und unter seinem Zeichen u. Gepräge. Bevor aber diese Münze ausgegeben werde, sei sie von d. Rathe zweier der genannten Städte, welche der Graf bezeichnen möge, zu prüfen und dabei zu untersuchen, ob die Münze gut, gäng u. gebe sei. Sämmtlichen Fürsten, Herren, Städten u. Reichsunterthanen wird, bei Vermeidung kaiserl. Ungnade, anbefohlen, den Grafen in der Ausübung seines Münzrechts nicht zu hindern oder zu irren, sondern ihm guten u. förderlichen Willen zu zeigen.

Herrg. 3, 727, Nr. 841 (* Erzherzogl. Archiv z. Innsbruck).

1373, Oct. 27. (Donnerstag v. St. Simon u. Judas Tag.) *509.*

Gr. Rudolf v. H. gestattet u. verurkundet, daß Eberhard im Turn v. Schaffhausen den Zehnden zu Watt bei der alten Regensperg, der sein Lehen v. Habsburg ist, seiner Ehefrau Cäcilia u. ihrem beider Sohn Wilhelm für 920 Goldgulden, die er seiner Frau an Heimsteuer schuldig ist, pfandweise versetzen dürfe.

Herrg. 3, 728, Nr. 843 (* Scheuchzer'sche Sammlung).

12 1373, Oct. 24. (Montag v. St. Simon u. Judas Tag.) Prag. *510.*

Kaiser Carl IV. bekennt, daß er dem Gr. Rudolf v. H., Herrn z. Laufenb., die besondere Gnade u. Freiheit gethan, daß fürbaß Niemand von dessen Mannen, Dienern, Insassen u. Leuten, die in der Herrschaft zu Laufenburg, in der Stadt daselbst oder davor angesessen sind, u. von denen, die in der Stadt zu Rheinau, gelegen bei Schaffhausen in der Grafschaft Klettgau, sitzen, vor einem Landgericht oder anderem Gericht belangt, sondern daß dieselben ausschließlich vor dem Grafen oder dessen Amtleuten klagbar sein sollen.

Stadtarchiv Laufenburg. Vidimus: 1) durch den Freien Egloff v. Wartemberg, genannt v. Wildenstein, Hofrichter z. Rottweil, d. d. Rottweil, Donnerstag v. St. Georientag (20. April) 1407; 2) durch Conrad Täninger, Freien, Landrichter i. d. Klettgau, d. d. auf d. Landtag z. Langenstein, St. Thomas' Abend (21. Dec.) 1408. Vergl. auch Laufenb. Stadtb. D, 27—28, Nr. 17.

1373 . . . . . *511.*

Albert, Vogt z. Utznach, bittet Graf Rudolf v. H., das Lehen der Reben v. Goldbach bei Zürich an die Commende Bubikon zu übertragen.

(Archiv Zürich.)

1373. *512.*

»Quitantia comitis Rudolfi de Habsbergk pro 738 gulden, quos solverunt cives Basileenses nomine episcopi et ecclesiae Basileensis. Datum M.CCC.LXX.III.« (Catal. Maldoner 247.)

Trouillat 4, 736.

1374, April 19. *513.*

Eid des Gr. Rudolf v. H., Landvogt in Schwaben u. Elsaß, betreffend Schirmung der Bürger v. Hagenau.

(Original in Frankfurt). — Ueber die Verrichtungen eines Landvogts im Elsaß, vergl. d. Urk. Herz. Leop. v. 20. Nov. 1398 (Arch. f. schwz. Gesch. 17, 233). Die Landvogtei wurde nicht auf bestimmte Zeit vergeben; auch trat der Landvogt sein Amt nicht mit Anfang des Jahres an. Ein Verzeichniß der österr. Landvögte im Thurgau, Aargau, Schwaben, Elsaß und

Glarus findet sich ebendas. (p. 8 u. ff. d. Urk.) vor. — Ueber die Verrichtungen eines Landvogts im Thurgau u. Aargau vergl. Senkenberg, Selecta Jur. IV, 179.

1374, Mai 3. (Samstag n. hl. Kreuztag.) Baden. *514.*

Gr. Rudolf v. H., Landvogt z. Schwaben u. z. Elsaß, verleiht dem Schultheißen u. dem Rath der Stadt gemeinlich z. Bremgarten den Zwing u. Bann z. Berkeim mit aller Zugehörde, wie sie solche von Hartmann v. Schönenwert erworben.

(Stadtarchiv Bremgarten). Weißenbach, Reg. v. Bremgarten. (Argovia VIII) p. 54.

1374, Mai 11. Baden im Aargau. *515.*

Herzog Leupold v. Oesterreich zeigt seinem Landvogt in Schwaben u. Elsaß, Gr. Rudolf v. H., an, daß er dem Johann Kunz für dessen Forderungen den Zoll u. das Geleit z. Clotten »zu abniezzen« verpfändet habe, bis er Hauptgut u. Zinsen erhalten.

(k. k. geh. Arch. i. Wien). Lichnowsky 4, Nr. 1168.

1374, Juni 15. Brixen. *516.*

Bischof Johannes v. Brixen urkundet, da er vor etlichen Jahren im Dienste der Herzoge v. Oesterreich in Schwaben u. Elsaß von Zehrung wegen dem edlen Grafen Rudolf v. H. 150 Gulden schuldig geworden, die dieser aber dem Botschen selig in Florenz, Bürger zu Botzen, schuldete, so habe er zur Tilgung obiger Schuld diese Zahlung übernommen.

(Gubernialarch. Innsbruck). Anz. f. schwz. Gesch. u. Alterth. 10, 11; v. Liebenau, Bischof Joh. v. Gurk u. Brixen (Argovia VIII) p. 289, Nr. 315.

1374, Juni 19. (Montag v. St. Johann z. Sonnwende.) Frauenfeld. *517.*

Johanns v. Sehen, Ritter u. Landvogt z. Thurgau u. Aargau, an des Grafen Rudolf v. H. Statt, sowie auch Vogt z. Frauenfeld, thut kund, daß er auf Geheiß des Herrn v. Habsburg, des Landvogts, u. seiner Räthe von der Herzoge v. Oesterreich wegen mit der Stadt St. Gallen dahin übereingekommen sei, daß derselben das Recht zustehen soll, Kriminalverbrecher gefänglich einzuziehen.

(Stadtbibliothek St. Gallen, Vadian's Gesch. d. Thurgaus, cop. v. Fechter, Ms. K 44). Zellweger, Urkk. z. Gesch. d. Appenzell'schen Volkes I. 1, 244.

1374, Juni 21. (Mittwoch v. Joh. Bapt.) *518.*

Gr. Rudolf v. H., Landvogt im Elsaß, erklärt, daß er auf Geheiß des Herzogs Leupold v. Oesterreich, und dieser durch Vollmacht K. Carls IV., zu Hagenau Gold- u. Silbermünzen prägen lasse. Münzmeister Henselin v. Straßburg habe dieselben nach folgendem Münsfuß zu prägen: Die Mark Goldes sollte $23^1/_2$ Karat Feingehalt haben. Die Mark Silbers, welche zu Turnosen zu verprägen sei, sollte 14-löthig sein, die zu Pfennigen aber $10^1/_2$-löthig. (Die Stückzahl der Münzen auf die Mark ist nicht angegeben). (Archiv Hagenau). Mone 2, 402; Guerber, Histoire de Haguenau 2, 322; ibid. 463—464.

Vergl. d. Urk. v. 1374, o. D. Baden i. Aargau, mit welcher Herzog Leupold den Bürgern z. Hagenau den Münzschlag bewilligte.

Schöpflin, Alsat. dipl. 2, 269; Lichnowsky 4, Nr. 1204.

1374, Sept. 17. (Sontag n. d. hl. Creuz tag ze herbest.) Bremgarten. *519.*

Schultheiß, Rath u. Burger z. Bremgarten urkunden, daß sie Zwing u. Bann z. Bergheim (Berikon), der ein Lehen vom Grafen Rudolf v. H. ist, von Hartmann v. Schönenwert gekauft haben, und stellen dafür dem Grafen den Lehenrevers aus.

Herrg. 3, 729, Nr. 844. (* Erzhzgl. Archiv z. Innsbruck).

1374, Sept. 18. (Montag v. St. Mathäus Tag.) Baden. *520.*

Gr. Rudolf v. H., Landvogt in Schwaben u. z. Elsaß, urkundet, daß Johann der Schuphers u. Bertold Merzo, Burger z. Zürich, den Hof z. Schlierren, den Heinrich Bonstetter baut u. der habsburgisches Lehen ist und zu $^3/_4$ Theilen dem genannten Schuphers und $^1/_4$ dem Merzen angehört, dem Abt u. Convent zu Wettingen verkauft und er infolge dessen, auf Ansuchen der Verkäufer den Hof von ihnen aufgenommen und dem genannten Gotteshause als Eigenthum übertragen habe. Dafür sollen im Kloster jährlich für des Grafen Vordern, ihn selbst u. s. Nachkommen eine Anzahl Seelenmessen gelesen werden.

(Gedr. Arch. Wettingen p. 1050; Herrg. 3, 729, Nr. 845.

1374, Dec. 4. (Am Tag n. St. Andreas Tag.) Lovffenberg. *521.*

Gr. Rudolf v. H., Herr z. Laufenburg, z. Zeit Landvogt d. Herrschaft Oesterreich in ihren obern Landen, genehmigt u. verurkundet zwei Leibgedinge, welche Hartmann v. Eschenz, Ritter, für seine Töchter Ursula u. Elisabetha, Klosterfrauen des Gotteshauses z. Enzliberg, Benedictiner Ordens, errichtet hat, nämlich 6 Pfd. Stäbler Pfennige oder sonst gangbarer Münze auf seiner Vogtei z. Sarmenstorf, die ein Lehen vom Grafen ist, und 1 Pfd. derselben Münze auf seiner Vogtei des Hofes z. Baldwil, der des Gotteshauses v. Einsiedeln Lehen ist.

Herrg. 3, 730, Nr. 846 (* v. Zweyer'sches Archiv auf Schloß Hilfikon).

1375, Febr. 14. (St. Valentinstag.) Schaffhausen. *522*

Herzog Lüpolt z. Oesterreich etc. thut kund, daß er den Abt von Rheinau u. sein Gotteshaus in seine besondere Gnade u. Schirm genommen habe, u. empfiehlt dem Edlen, seinem lieben Oheim, Gr. Rudolf v. H., oder wer sein Landvogt in Schwaben u. Elsaß sei, sowie allen Hauptleuten, Pflegern, Untervögten u. Amtleuten im Aargau u. Thurgau, den genannten Abt u. sein Gotteshaus zu schirmen, wenn sie es bedürfen.

Cod. dipl. Rhenaug. bei Zapf, 1, 522; Lichnowsky 4, Nr. 1206.

1375, Febr. 23. (St. Mathis Abend.) Lovffenberg. *523.*

Gr. Rudolf v. H. thut kund, daß er die Fischenzen z. Engstringen mit aller Zugehörde, welche Herr Rüdger Maness, Bürgermeister z. Zürich, von ihm zu Lehen hatte und die dieser dem Gotteshause zu Vare verkauft und dem Grafen durch ein anderes Lehen ersetzt hat, dem genannten Kloster ledig und los aufgegeben habe, wogegen letzteres jährlich am St. Mathisabend für den Grafen, seine Ehefrau Elsbeth u. Graf Hensli, ihren Sohn, eine Jahrzeit abhalten soll.

Herrg. 3, 731, Nr. 847. (* Archiv d. Klosters Fahr).

1375, März 20. (Zinstag v. Mariä Verkündigung.) *524.*

Gr. Rudolf v. H. überträgt das Lehen der Reben v. Goldbach bei Zürich an die Commende Bubikon.

(Archiv Zürich).

1375, April 29. (Sonntag v. St. Philipp u. St. Jacobs Tag). *525.*
Freiburg i. Br.

Herzog Lüpold z. Oesterreich thut kund, daß Schultheiß u. Rath z. Baden mit seiner Bewilligung 20 Mütt Kernen von dem Gut im Gerütt zwischen Mellingen und dem Kloster zu Gnadenthal, die Ulli Pitterkrut, Burger zu Mellingen, von ihm zu Lehen hatte, für das Spital zu Baden gekauft haben. Deshalb habe er die Gült dazu geeignet u. gefreit, so daß der Spital dieselbe ewiglich innehaben u. nießen solle wie sein anderes Gut. Seinem Oheim, dem Grafen Rudolf v. H., oder wer sein Landvogt in Schwaben, im Elsaß u. im Aargau sei, allen Pflegern, Burggrafen, Vögten, Schultheißen etc. empfehle er, den genannten Spital dabei zu halten und zu schirmen.

Herrg. 3, 731, Nr. 848. (* Archiv des Klosters Gnadenthal.)

1375, Juli 16. (Montag v. St. Margarethen Tag.) Rynuelden. *526.*

Herzog Lüpolt v. Oesterreich urkundet, daß, nachdem sein lieber Oheim, Gr. Rudolf v. H., sein Landvogt in Schwaben u. im Elsaß, an des Herzogs Statt, den Vettern Jeklin u. Hans Köplin v. Hagenbach das Haus zu Buotwil mit dem Graben, eine Mühle daselbst u. was von dem sel. Richard v. Tann ledig geworden, verliehen habe, er diese Verleihung für sich und seinen Bruder Herzog Albrecht bestätige.

(Staatsarch. Basel, Acten Hagenbach Nr. 4). Arch. f. schw. Gesch. 17, 49.

1375, Juli 22. (Maria Magdalena.) Rheinfelden. *527.*

Herzog Lüpold v. Oesterreich verleiht der Stadt Bremgarten die Gnade, daß alle Leute, die sich von ihrem Herrn an die Stadt zu des Herzogs Handen loskaufen, das Burgrecht erhalten und trotzdem auf dem Land sitzen bleiben dürfen, ohne daselbst Steuern oder Dienste leisten zu müssen. Sein Oheim, Graf Rudolf v. H., oder wer je Landvogt sei, habe die Stadt bei diesem Recht zu schützen.

Weissenbach, Reg. v. Bremg. (Argovia VIII) p. 7.

o. D. (1375). Aug. 8. (Freitag n. Laurentien.) Befort. *528.*

Gr. Rudolf v. H., Landvogt in Schwaben u. Elsaß, ersucht, für sich u. Namens derer v. Straßburg, des Reiches Stadt, u. derer im Breisgau, den Burgermeister u. Rath z. Basel, Wagen aufzutreiben, um den Werkmeister Vendenheim u. »die Katzen« unverzüglich gen Mülhausen zu senden. Er u. die Städte werden die Kosten vergüten. Weiteres werde, weil er nicht Alles schreiben möge, Fridely Snewly, sein Diener, dem sie es glauben mögen, fürbaß berichten. Den Briet habe mit ihm Herr Heintz v. Mülheim, der Meister v. Straßburg, besiegelt. (2 abgefallene Siegel).

(Staatsarchiv Basel, L. 111, Nr. 4). — Vergl. den Brief des Enguerrand v. Coucy an Straßburg u. d. andern elsäß. Städte v. 24. Septbr. 1375 (Lichnowsky IV, 1236), Herzog Leopolds Mahnbrief an Straßburg d. d. 12. Oct. 1375 (ebendas. 1238) u. dessen Uebereinkommen mit Zürich u. Bern z. Schirm gegen die Gesellschaft v. Coucy, v. 13. Oct. gl. J. (ebendas. 1240).

o. D. (1375, Aug. bis Sept.) *529.*

Schreiben des Gr. Rudolf v. H., Vogt z. Schwaben u. Elsaß, an Burgermeister u. Rath z. Basel, daß man ihm 12 Schienen-Eisen, Schwefel u. Pech nach Mülhausen senden möge.

(Staatsarch. Basel, L. 111, Nr. 32.)

1375, Aug. 28. *530.*

Herzog Leupold v. Oesterreich nimmt die Abtei Rheinau in seinen besondern Schutz u. befiehlt seinem Landvogt in Schwaben u. Elsaß, Grafen Rudolf v. H., oder wer es sonst sein werde, sie zu schützen.

Herrg. Mon. IV. 191; Lichn. 4, Nr. 1230.

1375, Sept. 20. (St. Math. Abend.) Lovffenberg. *531.*

Gr. Rudolf v. H. gibt dem Propst u. Gotteshaus zu Fahr alle Rechtsamen u. Freiheiten, welche er an der Fischenz zu Engstringen gehabt hat, die sein Lehen war und jetzt v. Rüdger Maness, Burgermeister zu Zürich, dem bemeldeten Propst zu kaufen gegeben worden.

Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 38, Nr. 441.

1374, Sept. 21. (St. Mathäus Tag.) Baden i. Ergöw. *532.* 15

Herzog Lüpolt zu Oesterreich gestattet der Stadt Berkheim, welche er mit dem Recht der Münzprägung begnadet hat, das benöthigte Silber überall, gleich den andern Münzstätten, anzukaufen, und empfiehlt seinem Oheim, Gr. Rudolf v. H., oder wer je nach diesem Landvogt sei, sie hierin zu schirmen.

Schöpflin, Alsat dipl. 2, 272 (Archiv Bergheim).

1375. Baden. *533.*

Gr. Rudolf v. H., Landgraf im Klettgau, verzichtet auf die Mannschaft des Gutes Goldbach zu Gunsten der Johanniter v. Bubikon.
(Staatsarch. Zürich).

1376, März 6. (Mittwoch n. d. Sonntag Invocavit.) Basel. *534.*

Gr. Rudolf v. H. u. Gr. Hensly, sein Sohn, thun kund, nachdem bei einem zu Basel stattgefundenen Auflauf sie und einige ihrer Diener ergriffen (behept) worden, hätten sie für sich, ihre Erben u. alle ihre Freunde u. Helfer, denen v. Basel aufrichtige Sühne u. Urfehde geschworen und gelobt, es keinem der Betheiligten irgendwie entgelten zu lassen.
(Staatsarch. Basel, J_1, E.) — Beilage 15. Nebst weiteren 10 (Lade J_1, E) und 31 (Lade J_1, H) auf die »böse Fassnacht« Bezug habenden Sühnbriefen verschiedener Grafen u. Edlen d. d. 1376 u. 1377.

1376, Dec. 20. (St. Thomans Abend.) Lovffenberg. *535.*

Gr. Rudolf v. H. verspricht dem Schultheißen, Rath u. den Burgern der Stadt Luzern zu ihrem u. ihrer Boten Handen, welche mit ihren Waaren (Kovfmanschaft) in seine Grafschaft Laufenburg auf dem Wasser u. auf dem Lande fahren, sicheres Geleit, welches bis nächstkünftigen Frauentag z. Lichtmeß u. noch ein weiteres Jahr darüber hinaus gültig sein soll.
(Staatsarch. Luzern.) Archiv f. schw. Gesch. 17, 52.

1377, Febr. 27. (Freitag n. St. Mathias.) Baden. *536.*

Gr. Rudolf v. H. gestattet den Gebrüdern Uoli und Henz von Rümlang, das Dorf Rümlang, das von ihm verliehen ist, der Tochter von Anna Heß sel. von Teitingen (Täingen?) und ihren Erben, des Henz von Rümlang Ehefrau, um 100 Mark Silber für ihre Heimsteuer zu versetzen, wobei vorbehalten ist, daß nach Abgang der beiden von Rümlang die Erben und Pfandinhaber des Dorfes in Monatsfrist einen andern Mann erstellen sollen, der Gehorsam und Dienst gelobe u. s. w.
(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 2985).

1377, März 14. (Sonntag n. Mittefasten.) Schaffhausen. *537.*

Münzconvention zwischen Herzog Leopold v. Oesterreich, Gr. Rudolf v. H., Graf Hartmann v. Kyburg, Gräfin Elsbeth v. Neuenburg, Freiherr Hannemann v. Krenkingen u. den Städten Basel, Zürich, Bern u. Solothurn. Vertragsdauer 15 Jahre. Feststellung von 3 Münzkreisen u. Münzfußen. Aelt. Münzabschiede d. Archivs Basel; Matile, Monuments 2, 1161, Nr. 816 (mit Gr. »Rudolf« statt des Gr. Hartmann v. Kyburg); Aelt. Eidg. Abschiede 1, 56, Nr. 140. Vergl. Meyer, Bract. d. Schweiz (1845, S. 8. u. a. a. O.); A. Münch, die Münze z. Laufenburg (Argovia 8, 363).

1377, Nov. 21. (Samstag v. St. Katharinen Tag.) *538.*

Gr. Rudolf v. H. u. Gr. Hensli verpfänden an Heinzmann v. Thiengen einige Güter in Wölfliswil u. Eiken etc. für 520 Gld.
(Stadtarch. Laufenburg.)

1377, Nov. 21. (Samstag v. St. Katharinentag.) *539.*

Gr. Rudolf v. H., Gr. Elisabeth und Gr. Hensli, ihr Sohn, verleihen Rath und Burgern beider Städte zu Laufenburg, mit Rücksicht auf die nothwendig gewordene Erstellung einer neuen Brücke, das Recht, einen neuen Zoll von Allem, was über die Brücke geht, zu erheben (von einem geladenen Roß oder anderm Vieh, Rückweg inbegriffen, sowie von jedem Roß oder anderm Vieh, das an Wägen, Karren oder Schlitten zieht, 2 Pfg., von den Schiffen, die zu Rheinsulz oder anderswo oberhalb der Stadt landen, 1 Pfg. per Kopf. — Beilage 16.
Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 29a — 30b; Laufenb. Stadtb. p. 28, Nr. 18; unvollständig bei Herrg. 3, 734, Nr. 850 (*Stadtarch. Laufenburg).

1378, Juli 2. (Freitag v. St. Ulrich.) Wien. *540.*

Herzog Leupolt z. Oesterreich schlägt auf Rechnung des Geldes, das er dem Grafen Rudolf v. H. schuldet, 300 Gulden zu dem Pfandsatz, den der Graf von ihm im Schwarzwald inne hat, »also, daß er und sin erben die daruff haben sollent in aller wise, als si ander gelt vor darvf habend vnd als die vordern pfantbrieff wifend, die sie um den egenannten Satz inhabend.«

Tschudi I, 497; Herrg. 3, 735, Nr. 851 (*Tschudi'sche Sammlung auf Schloß Greplang); Lichn. 4, Nr. 1367.

1378. *541.*

Burkhard v. Schönenstein fertigt Namens des Grafen Rudolf v. H. in dem Stadtgericht z. Laufenburg den Kauf, welchen Ulrich Vasolt, dessen Bruder und Margreth, seine eheliche Wirthin, von Seckingen, mit Berchtold Saltzmann, Burger z. Laufenburg, bezüglich einiger Fischereigerechtigkeiten im Rhein um 225 Goldgulden abgeschlossen haben.

Vetter, die Schifferei, Flözerei u. Fischerei a. d. Oberrhein, p. 151, Nr. 13.

1379, Febr. 3. (St. Blasien Tag.) Rheinfelden. *542.*

Herzog Leupold v. Oesterreich gestattet dem Hürus v. Schönau die Lösung des s. Zeit v. Grafen Rudolf v. H. verpfändeten Hauensteins u. des dazu gehörenden Schwarzwaldes, welche dieser mit des Herzogs Erlaubniß von dem frühern Pfandbesitzer, Claus v. Rheinfelden, um die darauf haftenden Pfandschulden gelöst hatte.

Mone 10, 357.

1379, Febr. 12. Basel. *543.*

Gr. Rudolf v. H. belehnt, für sich u. seinen Bruder, Gr. Johann, den Johann Puliant v. Eptingen u. dessen Gemahlin, Katharina Schaler, mit Gericht, Meierthum, Zinsen, Holz, Fischenz etc., Taverne etc. in der »Zweir meigertume ze Bartenheim, die etzwenne der von Vfheim vnd der Schalere werent.«

(Originalurk. im Besitz d. Hrn. Th. v. Sonnenberg in Luzern.)

1379, Febr. 26. (Samstag vor dem Sonntag Invocavit.) Frankfurt a. M. *544.*

Wenzeslaus, röm. König, thut kund, daß er auf Grund des in der Klagsache des Gr. Rudolf v. H. gegen Brun v. Rappoltstein ergangenen hofgerichtl. Urtheils den letzteren in die Acht erklärt habe.

(Verurkundet in dem hofger. Urth. v. 8. Oct. 1382, Reg. Nr. 562).

1379, März 10. (Donnerstag v. Oculi.) Baden im Ergöw. *545.*

Gr. Rudolf v. H. thut kund, daß er die Fischenzen zu Engstringen, welche Ritter Rüdger Maness von ihm zu Lehen hatte und die dieser dem Gotteshaus zu Vare verkauft hat, dem letztern ledig und losgegeben habe, wogegen Propst u. Klosterfrauen daselbst, von welchen ersterem 1 u. letzteren 2 Theile zufallen, des Grafen, seiner Ehefrau Elisabeth, des Grafen Hensli, ihres Sohnes, u. aller seiner Vorfahren u. Nachkommen Jahrzeit jeweils auf St. Mathisabend zu begehen haben.

Herrg. 3, 735, Nr. 852 (*Arch. d. Klosters Fahr); Mohr, Reg. (Einsiedeln) p. 40, Nr. 464.

1379, April 26. (Dienstag nach St. Georgentag.) Lovfenberg. *546.*

Gr. Rudolf v. H., seine Gem. Elisabeth u. ihr Sohn, Gr. Hensli, verpfänden der Stadt Laufenburg wegen einer für sie gegen Frau Agnes v. Ratzenhusen, Petermanns v. R. Ehefrau, eingegangenen Schuld von 1800 Goldgulden zunächst den nach Abrechnung über die bisherigen Pfandschaften verbleibenden Ueberschuß des Zolls zu Wasser u. zu Land mit dem Geleit, der Münze und allen Nutzungen, Rechten und Zugehörden, sodann der

Fischenzen und des Stanggarns, ferner den halben Theil des neuen Geleits und, soweit erforderlich, auch den übrigen Theil; endlich, für den Fall, daß der Ertrag dieser Pfänder nicht ausreichen sollte, ihre (neue) Münze zu Laufenburg.

Stadtarch. Laufenb. Vidimus v. 10. April 1775. Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 50b – 54a; Herrg. 3, 736, Nr. 853 (unvollständig, *Stadtarchiv Laufenburg); Argovia 8, 394 K.

1379, Juni 23. (St. Johanns Abend z. Sungichten.) Lovfenberg. *547.*

Gr. Rudolf v. H. überträgt das von Heinrich von Rümlang aufgegebene Lehen an dem Dorf zu Rümlang auf angebrachte Bitte sofort ihm und seinem Bruder Ulrich als gemeines Lehen, das sie nutzen und verwalten können, wie ein Mann nach Gewohnheit und Recht mit einem Lehen verfahren mag.

(Staatsarchiv Zürich, St. u. L. 2986.)

1379, Juli 19. (Dienstag nach St. Margarethen Tag.) Rotwyl. *548.*

Oswald v. Wartenberg, ein Freier, Hofrichter an Statt u. im Namen des Gr. Rudolf v. Sulz, Hofrichters des röm. Königs Wenzeslaus, thut kund, daß Ritter Brun v. Rappoltstein, Hildebrand v. Hunwiler u. Friedmar v. Hunwiler, von ihm, auf dem Hof z. Rottweil, von Klage wegen des Gr. Rudolf v. H. und seiner Kinder in die Acht erklärt worden seien, »darumbe ſo verbiett ich ſye ihren freunden vnd erlaube ſye ihren fünden.«

(Verurkundet im hofger. Urth. vom 8. Oct. 1382, Reg. 562.)

1379, Aug. 25. (Donnerstag n. St. Bartholomeus Tag.) *549.*

Conrad von Seckendorf, genannt Aberdar, Landrichter zu Nürnberg, verurkundet auf Ansuchen des Gr. Rudolf v. H. die durch das Landgericht z. Nürnberg erkannte Bestätigung der am Dienstag n. St. Margarethen Tag (19. Juli) 1379 vom Hofgericht z. Rottweil erlassenen Achterklärung gegen Ritter Brun v. Rappoltstein sowie Hildebrand u. Tiedmar v. Hunwiler.

(Verurkundet im hofger. Urth. v. 8. Oct. 1382, Reg. Nr. 562.)

1379, Oct. 16. (St. Galli Tag.) Prag. *550.*

Wentzlaw, röm. König, befreit u. begnadet die Gr. Rudolf v. H. u. Hans, s. Sohn, sowie die Schultheißen, Rath u. Burger der Städte zu Laufenburg u. zu Rheinau u. alle ihre andern Leute u. Diener in der Weise, daß Niemand sie weder vor dem königl. Hofgericht z. Rottweil, noch an den Land- u. andern Gerichten soll belangen können. Wer die Grafen anzusprechen habe oder gewinne, der solle es vor dem König oder s. Rath oder vor Herzog Leopold v. Oesterreich oder vor dessen Rathe thun, und wer gegen der Grafen Leute und Diener, seien sie Mann oder Weib, zu sprechen, zu klagen oder Forderungen zu stellen habe, der solle es vor den Richtern u. Räthen der Städte z. Laufenburg u. z. Rheinau thun.

Originalbrief (S. f.) im Stadtarchiv Laufenburg; ebendas. 4 Vidimns: 1) durch Hans Frig v. Gralvingen, Landrichter im Hegau u. Madach, d. d. Aygeltingen (Eigeltingen), Samstag v. St. Gallentag (12. Oct.) 1381; 2) durch Graf Ott v. Thierstein, Landrichter im Thurgau, d. d. auf d. Landtag bei Winterthur, Zinstag v. St. Johann z. Sungichten (20. Juni) 1396; 3) durch den Freien Egloff v. Wartemberg, genannt v. Wildenstein, Hofrichter z. Rottweil, d. d. Rottweil, Donnerstag v. St. Georientag (20. April) 1407; 4) durch Conrad Täninger, Freien, Landrichter in dem Klettgau, d. d. auf d. Landtag zum Langenstein, St. Thomas' Abend (21. Dec.) 1408. Letztere zwei Vidimus gemeinschaftlich für einen Brief von Carl IV. (24. Oct. 1373) und einen solchen von K. Ruprecht (17. Aug. 1401). — Vergl. auch Laufenb. Stadtb. D, 30b—33b, Nr. 19.

1379, Nov. 30. (St. Andreasabend.) *551.*

Gr. Rudolf v. H., seine Gem. Elisabeth u. ihr Sohn, Gr. Hensli, verpfänden für 600 Florenzer Gulden, welche Rath u. Burger ihrer Städte z. Laufenburg mit ihnen zu Handen von Heinrich Dieschmann z. Sonnen,

einem Burger v. Basel, und seiner Ehefrau Janatha v. Mörsperg und ihres Sohnes Heinrich schuldig geworden sind, denen von Laufenburg den noch frei gebliebenen Theil des neuen Geleits zu Laufenburg mit sämmtlichen Gedingen, sodann, als weitere Sicherheit, die Steuer zu Wölfliswyl u. Segadren und überdies, sofern der Ertrag von Geleit u. Steuer nicht ausreichen sollte, ihre Münze zu Laufenburg.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 23a—26a; Argovia 8, 394 N.

1380, Januar 10. (Montag n. dem 12. Tag zu Weihnachten.) *552.*

Gr. Rudolf v. H., seine Gem. Elisabeth u. ihr Sohn, Gr. Hensli, urkunden, daß Rath u. Burger der Städte z. Laufenburg »vor etwa vil zittes« auf sich selbst, auf die Stadt Laufenburg und alle ihre Allmendnutzungen u. Rechte, von Heinrich v. Schliengen, genannt Kolsack, Burger zu Basel, 600 Goldgulden aufgenommen haben, wovon sie den Grafen 500 Gld. gegen jährl. Zins von 42 Gld. geliehen. Für diese Schuld verpfänden die letzteren denen von Laufenburg ihr neu Geleit und die Steuern zu Wölfliswil und zu Segenden(!) nebst ihrer Münze zu Laufenburg, soweit diese nicht bereits wegen der früheren Geldaufnahmen, bei Frau Agnes v. Ratzenhusen von 1800 Gld. u. bei Frau Elsinen, Petermanns v. Hirtzbach, eines Edelknechts Ehefrau u. Tochter Dieschmanns zur Sonnen, von 500 Gld., bereits versetzt seien, unter den gleichen Vorbehalten, wie in den früheren Briefen.

Aelt. Urkkb. der St. Laufenburg p. 18b—21½a; Argovia 8, 395, O.

1380, März 8. (Donnerstag n. d. Suntag Lätare.) Nürnberg. *553.*

Herzog Primissel v. Teschen, Hofrichter des röm. Königs Wenzeslaus, bestätigt in Klagsachen des Grafen Rudolf v. H. gegen Brun v. Rappoltstein sowie Hildebrand u. Tiedmar v. Hunwiler das vom Landgericht zu Nürnberg am Donnerstag nach St. Bartholomeus Tag (25. Aug.) 1379 erlassene Urtheil. Dem Grafen Rudolf werden als Schirmer gegeben: Herzog Leopold v. Oesterreich, Markgraf Rudolf z. Hochberg u. Rötelen, die Markgrafen Otto, Johann u. Hesse z. Hochberg, Markgrafen z. Baden, die Grafen Egen v. Freiburg, alle Grafen v. Kyburg, Gr. Walraf v. Thierstein, Gr. Heinrich v. Fürstenberg, Gr. Johann v. Haslau (Fürstenberg-Haslach) u. die Städte Straßburg, Basel, Freiburg, Colmar, Breisach, Neuenburg, Hagenau, Kaisersberg, Rosheim, Bergheim, Heiligkreuz, Schletstadt, Türkheim u. Stauffen.

(Verurkundet im hofgerichtl. Urtheil vom 8. Oct. 1382. (Reg. Nr. 562.)

1380, April 18. (Mittwoch v. St. Georg). (Zum Langenstein in der Grafschaft Klettgau.) *554.*

Gr. Rudolf v. H., Landgraf im Klettgau, als Landrichter auf dem Langenstein, urkundet, daß alle Burger der Stadt Baden, für ihre Personen u. ihr Gut, der ihnen durch den röm. König Wenceslaus i. J. 1379 ertheilten Befreiung von auswärtigen Gerichten u. d. Bewilligung, Geächtete bei sich aufzunehmen, theilhaftig sein sollen. Siegel des Landgerichts im Klettgau.

(Stadtarchiv Baden.) Reding, Reg. d. Arch. d. St. Baden (Arch. für schw. Gesch. 2, 54) Nr. 107.

1380, Mai 16. (Mittwoch n. Pfingsten). Landgericht zum Langenstein. *555.*

Johann Has, Landrichter im Kleggowe, publicirt an des Grafen Rudolf v. H. Statt, in öffentl. Gerichtssitzung, einen Confirmationsbrief des Königs Wenzeslaus d. d. Prag, St. Gallentag (16. Oct.) 1379, betreffend die Freiheiten der Stadt Seckingen.

Herrg. 3, 736, Nr. 854 (* Stadtarch. Seckingen).

1380, Aug. 23. (St. Bartholomä Abend). *556.*

Petermann u. Rütschmann v. Biederten (Biederthal), welche das Gericht zu St. Alban, das sie vom Grafen Rudolf v. H. zu Lehen hatten, an Herzog Lüpolt v. Oesterreich um 300 Gld. v. Florenz verkauft haben,

geben jenem das Lehen auf, worauf der Graf den Werner Schencken zu Handen des Herzogs damit belehnt.

(Staatsarch. Basel, L. 111, Nr. 25.) Heusler, Verfass.-Gesch. d. Stadt Basel p. 224.

1380, Sept. 19. (Mittwoch v. St. Mauricien Tag.) *557.*
Landgericht zum Langenstein.

Johann Has, Fry, Landrichter im Kleggewe, publicirt, an des Grafen Rudolf v. H. Statt, in öffentl. Gerichtssitzung einen Confirmationsbrief des Königs Wenzeslaus, betreffend die Freiheiten derer v. Zug und des ihnen gehörenden Amtes.

Herrg. 3, 738, Nr. 856 (*Stadtarchiv Zug.)

1380, Dec. 22. (Samstag n. d. 20. Tag z. Weihnachten.) *558.*

Gr. Rudolf v. H. u. Gr. Hensli geben dem Heinzmann v. Thiengen ein Gut in Wölfliswil als Pfand für 92 Goldgulden.

(Stadtarch. Laufenburg.)

1380. *559.*

Gr. Rudolf v. H. ertheilt den Kaufleuten v. Nürnberg die Freiheit, in seinem Lande Handel zu treiben; doch sollen sie zu Laufenburg über den gewöhnlichen Zoll vom Fuder noch einen halben Gulden entrichten.

Joh. Friedr. Roth, Gesch. d. Nürnberger Handels. Leipzig 1800. 1, 42.

1381, Nov. 24. (St. Katharinen Abend.) *560.*

Gr. Rudolf v. H. thut den Gebrüdern Johann u. Heinrich Münch v. Münchenstein, welche über die Güter u. Lehen, die sie von ihm zu Lehen haben, Theilung gepflogen, die Gnade, daß dieselben auf des Einen oder Andern Ableben dem Ueberlebenden u. dessen Erben verbleiben sollen. S. h.

(Basellandsch. Staatsarch., Lade HH. lit. BB).

1382, Sept. 24. (Mittwoch nach St. Mathätag.) *561.*

Wentzlaus, röm. König etc., bestätigt, befestigt und confirmirt dem Gr. Rudolf v. H. auf sein Ansuchen alle seine Rechte, Freiheiten, Gnaden, guten Gewohnheiten, Privilegien, Handvesten und Briefe, Zölle u. Geleite, die er von den röm. Kaisern u. Königen bisher gehabt u. redlich hergebracht hat.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg p. 37b—38a; Laufenb. Stadtb. D, p. 33b—34b Nr. 20.

1382, Oct. 8. (Mittwoch n. St. Remigen Tag.) Prag. *562.*

Primissel, Herzog v. Teschen, Hofrichter des röm. Königs Wenzeslaus, verurkundet die Bestätigung folgender in Klagsachen des Gr. Rudolf v. H. u. seiner Kinder gegen Herrn Bruno v. Rappoltstein sowie Hildebrand u. Tiedmar v. Hunwiler erlassenen Urtheile: des Hofgerichts z. Rottweil d. d. Dienstag v. St. Margarethentag (19. Juli) 1379, des Landgerichts z. Nürnberg d. d. Donnerstag n. St. Bartholomä (25. Aug.) 1379 u. des Hofgerichts z. Nürnberg d. d. Sonntag n. Lätare (12. März) 1380.

Herrg. 3, 739, Nr. 859 (*Erzherzgl. Arch. z. Innsbruck).

1382, Oct. 8. (Mittwoch n. St. Remigen Tag.) Prag. *563.*

Primissel, Herzog v. Teschen, Hofrichter des röm. Königs Wenzeslaus, u. das Hofgericht z. Prag erkennen, daß nachdem gegen die in Klagsachen des Gr. Rudolf v. H. gegen Brun v. Rappoltstein, Hildebrand v. Hunwiler u. Tiedmar v. Hunwiler erlassenen Urtheile die letzteren widerrufen haben und die Klage an den Herzog Wenzeslaus v. Brabant gewiesen worden, hieraus dem Kläger kein Nachtheil erwachsen soll.

(Schatzarch. Innsbruck.) Herrg. 3, 743, Nr. 860; Anz. f. schw. Gesch. u. Alterth. 10. Jahrg. p. 12.

o. D. (1382—1383.) *564.*

Entwurf einer Münzconvention zwischen Herzog Lüpold v. Oesterreich, den Grafen Rudolf v. H. u. Rudolf v. Kyburg († 1383), Gräfin Elisabeth v. Neuenburg und dem Freien Hanmann v. Krenkingen, sodann den Burgermeistern u. Räthen zu Basel, Zürich, Bern u. Solothurn. (Nach diesem vollständig ausgearbeiteten Vertragsproject sollte diese Convention für 10 Jahre Geltung haben. — Wahrscheinlich fanden die Verhandlungen gegen Ende 1382 oder Anfangs 1383 statt und mögen dann durch die gerade im letztern Zeitpunkt zum Ausbruch gekommene Fehde des Kyburgers mit Bern, Solothurn und deren Verbündeten u. wegen der überhandnehmenden Animosität zwischen Oesterreich u. d. Eidgenossen in's Stocken gerathen sein.

Aeltere Münzabschiede d. St. Basel, St. 58. F. Nr. 1; Vergl. A. Münch, die Münze z. Laufenburg (Argovia 8, 365 u. 400, VI.)

1383, Febr. 13. *565.*

Beatrix v. Wolhusen, Aebtissin v. Zürich, belehnt den Johann Barer v. Winterthur mit dem Zehnten zu Altdorf, den ihr »Oheim«, Gr. Rudolf v. H. aufgegeben.

(Archiv Zürich.)

1383, Juli 4. Rheinau. *566.*

Gr. Rudolf v. H. schreibt an Frau Beatrix v. Wolhusen, Aebtissin in Zürich, daß er dem Hans Barer, Stadtschreiber z. Winterthur, den Zehnten von Adlikon, ein Lehen der Abtei, verkauft habe.

(Stadtarchiv Zürich).

1383, Sept.

Gr. Rudolf IV. v. H. †. — Aufzeichnungen:

a) Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 847): »Sept. Item Rudolfus Comes filius ejus (i. e. Johannis) de Habspurg, qui dedit monasterio proprietatem XV modiorum tritici in Slieren.«

b) Excerpta ex Necrol. Wetting. (Herrg. 3, 839): »Rudolphus Comes de Habspurg B(enefactor), filius Joannis Primi.«

Vergl. auch Herrg. 1, 246.

Gemeinschaftliche Urkunden.

			Nr.
1337, Nov. 17.	Frick.	Gr. Rud. mit s. Bruder Johann; Lehenbrief für die v. Kienberg	354.
1337, Nov. 21.	Augsburg.	Kaiser Ludw. u. Herz. Albrecht vermitteln für Gr. Rud. u. s. Brüder den Frieden mit Zürich	356.
1338, Juni 24.	Rapperswil.	Gr. Rud. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Uebereinkunft mit den Landleuten von Schwyz	360.
1338, Dec. 1.	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Vergleich mit denen v. Schwyz, Uri u. Unterwalden	362.
1339, Nov. 6.	—	ders. (obwohl minderj.) als Mitsiegler mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr. bei Belehnung der Stadt Laufenburg mit dem Kirchensatz zu Stünzingen	365.
1343, Oct. 1.	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Verschreibung gegen ihre u. ihres Vaters Gläubiger z. Zürich	375.
1343, Oct. 1.	—	ders. übernimmt mit Obigen eine Schuld d. Gr. Friedr. v. Toggenburg von Mark 400 gegen Zürich	376.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. mit Obigen; Verkauf d. Höfe z. Wangen u. Tuggen an Gr. Friedrich v. Toggenburg	377.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. mit Obigen; Aufsendung des Lehens von Wangen an St. Gallen	378.
1343, Dec. 16.	Zürich.	ders. mit Obigen; Aufsendung des Lehens von Tuggen an Pfäffers	379.
1343, Dec. 18.	Zürich.	ders. mit Obigen; Verkauf v. Grynau an Gr. Friedr. v. Toggenburg	380.
1343, Dec. 21.	Rapperswil.	ders. mit Obigen; Vorbehalt betr. d. Wiederkauf von Grynau, Tuggen und Wangen	381.
1345, Sept. 7.	Basel.	ders. mit Obigen; Bündniss mit Zürich	382.
1345, Nov. 26.	—	ders. mit Obigen; Verkauf v. Hof u. Vogtei Erlenbach	385.

			Nr.
1347, Juni 24.	Seckingen.	Gr. Rud. mit s. Mutter Agnes u. s. Brüdern Joh. u. Gotfr. beim Vergleich zwischen der Aebtissin v. Seckingen und den Fischern zu Laufenburg	350.
1348, Juni 26.	Zürich.	ders. mit s. Brüdern Joh. und Gotfr.; Sühne mit Abt Conrad v. Einsiedeln	388.
1348, Juni 26.	Zürich.	ders. mit Obigen; Schadenersatz u. Schirm für Einsiedeln	389.
1348, Juli 29.	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Vergabung des Hofes u. Kirchensatzes zu Wohlenschwil an Königsfelden	390.
1348, Nov. 28.	Rheinau.	ders. mit s. Mutter Agnes u. s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Stiftung einer Jahrzeit für den sel. Vater Gr. Johann	353.
1350, Febr. 5.	Baden.	ders. mit s. Bruder Joh.; Erneuerung des Lehens für Jacob u. Claus v. Kienberg	395.
1351, Febr. 1.	Laufenburg.	ders. mit s. Brüdern Johann u. Gotfr.; Verkauf ihrer Gülten u. Rechte z. Ittenthal	397.
1351. — —	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Verpfändung d. Burgkorns z. Laufenb.	399.
1352, Sept. 19.	—	ders. mit Obigen; Aussöhnung mit Zürich . . .	401.
1352, Sept. 19.	—	desgl.	402.
1352, Sept. 19.	Laufenburg.	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Revers der Stadt Laufenburg gegen Zürich	403.
1353, Jan. 7.	—	ders. mit Obigen; Fristerstreckung betr. die Sühne mit Zürich	409.
1353, Nov. 3.	—	desgl.	412.
1354, Mai 27.	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Genehmigung eines Güterverkaufs an Rheinau	413.
1354, Dec. 30.	Laufenburg.	ders. mit Obigen; Theilung der väterl. Herrschaften .	423.
1358, Sept. 8.	—	derselbe mit Obigen; Verkauf von Alt-Rapperswil an Oesterreich	574.
1360, Oct. 21.	Basel.	ders. mit s. Bruder Joh.; Bürgschaft für Gr. Ludw. v. Neuenburg gegen dessen Tochter Verena, Ehesteuer betr.	429.
1361, Jan. 22.	do.	ders. mit s. Bruder Johann; Zeuge für Herzog Rudolf v. Oesterreich und dessen Brüder	430.
1361, Nov. 12.	Laufenburg.	ders. kauft von seinem Bruder Johann dessen Antheil am Zoll zu Flüelen	431.
1362, Jan, 27.	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr. eignet dem Kloster Rheinau die Mühle zu Obermartellen	433.
1362, Febr. 7.	Salzburg.	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Rud. u. Andern, unter den Statthalterei-Räthen in den obern Landen . . .	434.
1362. — —	—	ders. mit s. Brüdern Joh. u. Gotfr.; Revers des Gr. Hug v. Fürstenberg, Lösung des Gebrechtsthals betr. . .	440.
1364, Jan. 7.	Constanz.	ders. mit s. Bruder Joh.; Werbvertrag mit Florenz .	446.
1368. Nov. 30.	Matrai.	ders. mit s. Bruder Joh.; Zeuge für d. Freiherren v. End	446.
1370, Aug. 18.	Wien.	ders. erhielt s. Z. von seinem Bruder Johann 110 Pfd. Pfg. Gült aus der Steuer des Amtes Glarus, Pfand der österr. Herzoge	449.
1372, Sept. 10.	—	ders. u. s. Bruder Johann empfangen ein Empfehlungsschreiben von Papst Gregor XI. für 2 Abgesandte .	455.

Elisabeth v. Mantone,

Gemahlin des Grafen Rudolf IV.

1380. *567.*

Frau Elisabeth, Gräfin v. H., geb. v. Mantone, stiftet für ihr u. der Grafen Rudolf, Johann u. Gotfrid v. H. u. ihrer beiderseitigen Vorfahren u. Eltern (progenitorum ac parentum) Seelenheil eine Jahrzeit, welche auf die »Feria IV. infra octavam Pentecostes« in der Heiligengeistkirche z. Kleinlaufenburg abzuhalten ist.

Herrg. 3, 738, Nr. 857. (*Annivers.-Buch d. K. z. Kl.-Laufenburg p. 15.)

1383, Febr. 25. (Mittwoch n. St. Mathistag.) *568.*

Gräfin Elsbeth v. H. u. Gr. Hans, ihr Sohn, bestätigen u. confirmiren, auf gestelltes Ansuchen, dem Rath und den Burgern beider Städte z. Laufenburg alle ihre Rechte u. guten Gewohnheiten, die sie bisher von ihren Herren, der Grafen Vorfahren, gehabt haben.

Aelt. Urkkb. d. St. Laufenburg S. 22a — 23a; Laufenb. Stadtb. D. S. 37b, Nr. 22. Herrg. 3, 744, Nr. 861 (*Stadtarchiv Laufenburg.)